

Predigt zum Jahresschluss, dem 31. Dez. 2019 in der Großen Kreuzkirche Hermannsburg



Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun. Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen. Und wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache und findet's so: selig sind sie. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so ließe er nicht in sein Haus einbrechen. Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint. Lk 12,35-40

Liebe Gemeinde!

Ein großer Teich war zugefroren;
Die Frösche, in der Tief verloren,
durften nicht ferner quaken noch springen,
versprachen sich aber im halben Traum,
fänden sie nur da oben Raum,
wie Nachtigallen wollten sie singen...
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
nun ruderten sie und landeten stolz
und saßen am Ufer weit und breit
und quakten wie vor alter Zeit.

Das ist nicht von mir, das ist vom alten Goethe.

Liebe Gemeinde, Jahreswechsel ist immer eine Zeit des Rückblicks und der Bilanz. Zum einen ruft uns dieser Abend aus dem Vergessen und dem quakenden Gejammer heraus, was im zu Ende gehenden Jahr alles nicht so toll war.

Zum anderen richtet sich heute unser Blick nach vorne: Was wird sich 2020 ändern? Was wird uns erwarten? Singen wir ein neues Lied oder quaken wir die alte Leier?

Bei allem fröhlichen Feiern und Knallen: Silvester sollte für Christen immer auch einen Moment der Besinnung haben im Blick auf die vergehende Zeit und die kommende Ewigkeit. Ich denke, deshalb seid ihr jetzt hier.

Und wenn wir heute zurück und nach vorne blicken, dann müssen wir dabei auf denjenigen schauen, der der HERR der Zeit ist und der uns heute im Evangelium zuruft: *Wartet auf mein Kommen, ich will euch dienen!*

Liebe Gemeinde, bevor wir an die Zukunft gehen, sollten wir erst einmal die Vergangenheit 2019 bewältigen. Das Fernsehen bringt in schöner Regelmäßigkeit die Jahresrückblicke - jedes Jahr dasselbe.

Aber irgendwie ist es interessant: Man staunt manchmal, was so alles war. So manches haben wir schon längst vergessen und man denkt: Was, das war alles in diesem Jahr?

Wer von uns denkt schon noch an die brennende Pariser Katherdale Notre Dame? Und da war die Greta Tunberg. Die hat uns das ganze Jahr begleitet, manchmal tüchtig genervt aber auch wachgerüttelt. Da sind die politischen Veränderungen in unserem Land, das deutlich weiter nach rechts gerückt ist. Auch liegt wieder eine große sommerliche Trockenheit hinter uns, von der sich die Wälder lange nicht erholen werden.

Manches Bedrängende haben wir einfach abgehakt und sind zur Tagesordnung übergegangen. Nütz ja nichts! Aber sicher begleiten uns auch viele Fragen und wirkliche Sorgen ins neue Jahr. Die werden wir nicht los.

Die weltgeschichtlichen Jahresrückblicke kannst du im Fernsehen erleben, die kommunal-politischen aus der Zeitung und die statistischen Rückblicke deiner Kirchengemeinde erfährst du im Jahresbericht auf der Gemeindeversammlung. Aber deinen persönlichen Rückblick, den musst du schon selber machen.

Deshalb werde ich jetzt einen Augenblick schweigen. Und jeder hat die Möglichkeit sich einen Augenblick auf *sein* vergangenes Jahr zu besinnen.

Und jetzt überlege einmal: Ist vielleicht Gott der HERR in all diesen Ereignissen zu dir gekommen, um dich zu erinnern und zu wecken, damit du nicht leichtfertig weiter quakst, wie Goethes Frösche, die morgen schon wieder vergessen haben, was heute geschah? *Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.*

Liebe Schwester, lieber Bruder, bist du wach? Wach und aufmerksam dafür zu erkennen, wie Christus dir gedient hat?

Da war doch z.B. viele **fröhliche Augenblicke**. Bist du jetzt so wachsam, dass du erkennst: Gott hat mir so viel Gutes geschenkt. Er wollte mir zeigen, wie viel ich seiner Liebe und Gnade verdanke?

Da waren auch **schwere Momente**. Bist du jetzt so wachsam, dass du erkennst: Christus hat mir gedient, in dem er einfach treu an meiner Seite stand und mir durch die dunklen Stunden hindurchgeholfen hat?

Da war auch manche lange **Belastung**. Bist du jetzt so wachsam, dass du gesehen hast: Jesus hat dir gedient mit seiner Stärke, die du allein nicht gehabt hättest?

Da waren im vergangenen Jahr auch erstaunliche **Führungen und Fügungen**. Lieber Christ, bist du jetzt so wachsam, dass du bemerkst hast, dass ER dich mit viel Überblick und Weitsicht nach seinem Willen geleitet hat?

Da war aber auch viel **Schuld**, die auf dir gelastet hat. Bist du jetzt so wachsam, dass du erkennst: Nur unter seinem Kreuz kannst du Ruhe und Vergebung finden?

Da waren auch manche **Bibelworte, Predigten, Andacht und Abendmahlsfeiern**, die dich geleitet und gestärkt haben. Bist du jetzt so wachsam, dass du gesehen hast, nur bei IHM, bei seinem Wort und Sakrament findest du Lebenskraft?

Liebe Gemeinde, das ist der beste Jahresrückblick 2019, wenn ich mit wachsamen Augen sehe, wie Christus in allem, was geschah, mir gedient hat, damit ich bereit bin für seinen Tag.

Und so ist der Silvestertag auch ein fröhlicher Tag, weil wir auf ein Jahr zurückblicken und über Schönes und Leidvolles dankbar sprechen: „Herr, ich danke dir für die vielen Dienste in diesem Jahr. Du hast mir so viel Gutes getan.“

Lieber Bruder, liebe Schwester, nicht das selbstvergessene, alljährliche Quaken soll dich bestimmen, sondern das dankbare Loben. Denn über allem weißt du, dass Christus der Herr und Sieger ist. Und wenn du an die Altlasten denkst, die dich bedrücken, dann bete: „Herr, nimm auch die Last dieses zu Ende gehenden und wandle sie in Segen.“

Und heute, hier und jetzt? Ich denke, wir sollten am Jahreswechsel einen Dienst nicht übersehen. Es gibt heute einen besonderen doppelten Trennstrich, der zwischen dem 2019 und 2020 steht. Der eine trennende Querstrich zeigt in die Vergangenheit und der andere Längsstrich weist in die Zukunft. Und fast unbemerkt ist vor euren Augen ein Kreuz entstanden. Es steht heute um 24.00 Uhr in besonderer Weise mitten in dieser Welt.

Es weist mit dem einen Arm zurück in die Vergangenheit: Hänge alle Schuld und alles Versagen, alles, was als Last vom vergehenden Jahr übrig geblieben ist, an diesen Balken. Der Querbalken zieht so den Schlussstrich. Es ist vergangen, deine Schuld ist vergeben und soll dich nicht mehr belasten

Und das Kreuz weist mit dem anderen Arm in die Zukunft. Hänge alle Sorgen, Ängste, Erwartungen und Hoffnungen an diesen Balken. Der Längsbalken zieht auch hier einen Trennungsstrich und sagt: Christus fängt heute Nacht auch neu wieder mit dir an.

Und damit, ihr Lieben, darf ich zur Vorschau auf 2020 kommen. Ich kenne deine Erwartungen und Hoffnungen für das neue Jahr nicht. Werden wir ruhig auch hier einen Augenblick still und denken darüber nach...

Du sollst dich vergewissern: In all dem, was das neue Jahr bringt, wird der Herr an deiner Seite stehen.

Da sind auch die Wünsche, die du hast. Genieße dankbar das, was dein Vater im Himmel dir Gutes tut und schenkt. Bleibe du nur wach im Gebet.

Da sind die Sorgen und Gedanken, die dich umtreiben. Lass dir die tröstenden Dienste des Heiligen Geistes gefallen. Bleib du nur wach bei dem Wort deines Gottes.

Da sind die Lasten, die dich auch weiter beschäftigen. Lass Gott dir dienen um beim Lastentragen helfen. Bleib du nur wach in der Gemeinschaft deiner Kirche und im Gottesdienst.

Und da sind die Sünden und die Schuld, die auch 2020 nicht ausbleiben werden. Auch hier wird dein Heiland dir dienen. Bleib du nur wach bei der Beichte.

Und da sind deine Schwächen und die Angriffe des Bösen, die auch im neuen Jahr nicht gering sein werden. Lass dir den Dienst Jesu gefallen. Mit ihm zusammen kannst du deine Schwächen überwinden und die Angriffe abwehren. Bleib du nur wach beim Heiligen Abendmahl!

Ja, liebe Schwester, lieber Bruder, feiere Silvester, fröhlich oder still oder gar nicht. Aber bleibe einen Augenblick bei dem Weckruf deines Herrn:

Sei ein Mensch, dessen *Lenden umgürtet sind mit dem weißen Kleid der Gerechtigkeit*. Das heißt, bleib bereit für das Wiederkommen Jesu. Zieh nicht das Kleid aus, das Christus dir in deiner Heiligen Taufe übergestreift hat.

Zieh es nicht aus, lass es nicht verkommen, lass es dir immer neu reinigen in seiner Vergebung.

Ihr Lieben, alles ist vergänglich. Bleiben tut nur die Botschaft vom Kreuz: Sie weist dich jedes Jahr zurück auf Ostern: Christus bleibt Sieger und Herr - auch über das vergehende Jahr.

Und die Botschaft vom Kreuz weist dich vorwärts auf das Kommen Jesu: Christus bleibt Sieger und Herr auch im neuen Jahr und bis in Ewigkeit. Er kennt Anfang, Ziel und Mitte.

Liebe Gemeinde, was wird sich 2020 ändern, was wird uns erwarten? Quaken wir die alte Leier: Welt ist verloren?

Nein, wir singen wir ein neues Lied: Christ ist geboren. Und damit ändert sich alles. Amen